

Josef Wagner: "Für mich hat sich Pinar Budak für Peking qualifiziert"

NRW-Verbandsvorsitzender zur umstrittenen Olympia-Nominierung

Bonn. Noch immer ist nicht klar, ob am 23. Juni auf der zweiten Nominierungsliste des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) bei den deutschen Taekwondokas bei den Damen bis 67 Kilogramm Helena Fromm (Iserlohn) oder Pinar Budak (Wuppertal) stehen wird.

Budak, die für das Taekwondo-Internat Swisttal startet, hatte im Januar für die Deutsche Taekwondo-Union in Istanbul in der für sie ungewohnten Gewichtsklasse bis 67 kg einen Olympiastartplatz gesichert. Viele Anzeichen deuten darauf hin, dass Fromm nominiert wird. Am Rande des Bonn-Prix-Cup fragte Thomas Heinen den Präsidenten der Nordrhein-Westfälischen Taekwondo-Union (NWTU), Josef Wagner, nach seiner Meinung.

General-Anzeiger: Der DOSB hat die Nominierung bei den Damen bis 67 Kilogramm ausgesetzt und die DTU um Stellungnahme hinsichtlich der Nominierungskriterien gebeten. Wer hätte es aus Ihrer Sicht verdient, in Peking zu starten?

Josef Wagner: Fakt ist, dass Pinar Budak den so genannten Quotenplatz für die DTU erkämpft hat. Danach hat sie diese Leistung mit den Siegen bei internationalen Wettkämpfen wie den Dutch- und den US-Open bestätigt, die im Übrigen nach dem gleichen Modus wie die olympischen Wettkämpfe, also ohne die elektronische Weste, ausgetragen wurden.

GA: Heißt das, dass Sie eine Nominierung Budaks befürworten?

Wagner: Ich bin für eine faire und sportliche Lösung. Ich hoffe sehr, dass auch der DOSB bei seiner Nominierung Maßstäbe ansetzt, die in diesem Fall der Fairness gerecht werden. Es geht dabei nicht um die Personen Budak oder Fromm, sondern um eine gerechte Lösung.

GA: Sind nicht schon die Nominierungskriterien der DTU ein Problem?

Wagner: Für mich ist es nicht nachvollziehbar, dass Budak in der höheren Gewichtsklasse bis 67 Kilogramm beim Qualifikationswettkampf in Istanbul antreten musste. Helena Fromm war zu diesem Zeitpunkt verletzt. Es scheint offensichtlich, dass der Bundestrainer und der Verband Pinar Budak massiv dazu gedrängt haben, in der für sie ungewohnten Kategorie an den Start zu gehen. Schließlich ist es nicht selbstverständlich, gleich in zwei Gewichtsklassen zur Weltspitze zu gehören. Für mich hat sich Pinar Budak für Peking qualifiziert.

Zur Person:

Josef Wagner, der in Mechernich in der Eifel lebt, ist 56 Jahre alt und seit 2001 mit einer kurzen Unterbrechung Präsident des Landesverbandes NRW. Zuvor war Wagner zwölf Jahre Taekwondo-Bundestrainer der Damen.

(16.06.2008)